

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 13 (2000)  
**Heft:** [3]: Holz Art 2000 : Dreiländer-Holztagung : 18. bis 20. April 2000 : Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern

**Artikel:** Mit dem Holzbau hoch hinaus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-121350>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

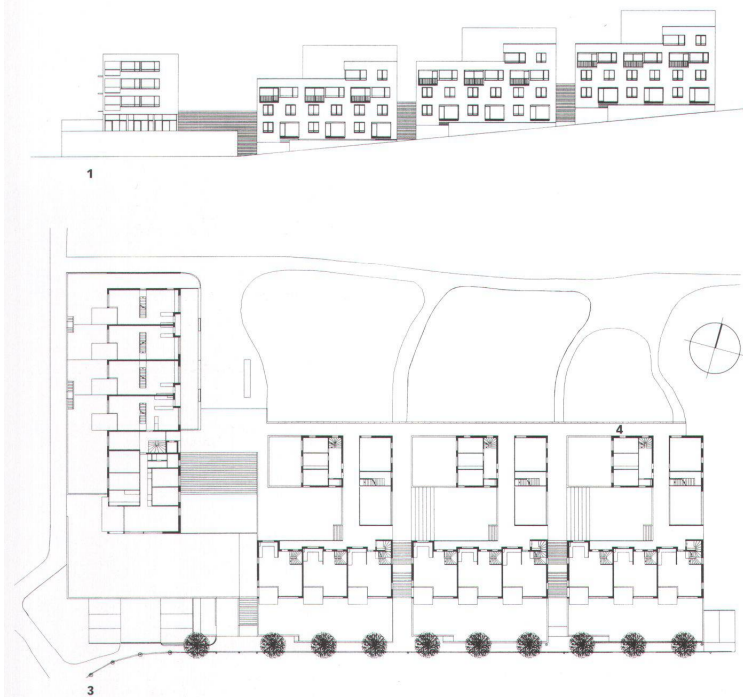
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



2 Wohnbau

## Mit dem Holzbau hoch hinaus

Von den neuen Holzbauweisen sind insbesondere jene vielversprechend, die den Planungsaufwand in vertretbaren Grenzen halten. Denn um weiterhin erfolgreich zu bleiben, muss das Bauen mit Holz auch für jene Architekten attraktiv sein, die sich nicht auf einen einzelnen Baustoff festlegen wollen. Dies gilt besonders auch für den mehrgeschossigen Wohnungsbau, denn wer sich hier engagiert, rechnet und legt sich nicht aus Sympathie auf den Baustoff Holz fest.

Auch für das mehrgeschossige Bauen bietet der zeitgemässe Systembau überzeugende Lösungen an. Die neuen Bauweisen gehen in der Höhe weit über das bisher Übliche hinaus. Die technischen Grundlagen für komfortable, sichere, flexible und preiswerte Geschosswohnungen sind vorhanden. Trotz den leichten und platzsparenden Schichtaufbauten der Wände und Decken erreicht der Holzbau hervorragende physikalische Kennwerte. Es ist heute zum Beispiel möglich, bestens gedämmte Holzwände, luftdicht und gleichzeitig diffusionsoffen, ohne Dampfsperre zu konstruieren. Der schichtengetrennte Aufbau ergibt zudem gute Schalldämmungseigenschaften.

Mit Holz bauen, heisst darüber hinaus auch sicher bauen. Zwar brennt das Holz, aber daraus auf ein hohes Brandrisiko zu schliessen, ist voreilig und falsch. Massgeblich ist nämlich, wie sich ein Baustoff beim Brand verhält, und hier hat das Holz entscheidende Vorteile. Auch bei hohen Temperaturen behält das Holz im noch unverbrannten Restquerschnitt seine Festigkeit. Theoretisch sind Holztragwerke mit einer Feuerwiderstandsdauer von bis zu zwei Stunden möglich. Die Brandsicherheit eines Gebäudes hängt nicht vom Baustoff ab. Sie muss auf der Grundlage der verschiedenen Brandschutzmassnahmen beurteilt werden. **cvb**

### Transparente Fassaden aus Holz und Glas

Die Fassade ist ein wichtiger und stark beanspruchter Bauteil. Die während der letzten Jahre gewonnenen Erkenntnisse zum mehrgeschossigen Holzbau eröffnen auch im Fassadenbau immer weiter reichende Möglichkeiten für den Einsatz von Holz und Holzwerkstoffen auch als tragende Bauteile. Der Ingenieur und Fassadenspezialist Peter Niedermaier vom Institut für Fenstertechnik (Rosenheim, Deutschland) sieht in den neuen Methoden der Klebtechnik für Fassaden aus Holz und Glas ein Verfahren, das künftig den Fassadenbau prägen wird. Es wird neben neuen gestalterischen Freiheiten auch neue Verfahrenstechniken, neue Konstruktionen und neue Anwendungsbereiche erschliessen.

### Wohnsiedlung Stirnrüti, Horw (Schweiz)

Architekten	Lengacher + Emmenegger, Emmenbrücke
Holzbauingenieur	Pirmin Jung, Rain
Holzbau	Arbeitsgemeinschaft Haupt, Ruswil/Trüssel, Schenkon

#### 1 Plan Südfassade

#### 2 Ein bis zu viergeschossiger Holzbau ist heute möglich

#### 3 Grundriss Situation Erdgeschoss

#### 4 Blick in den Hof

Bilder: Lengacher + Emmenegger, Emmenbrücke

#### 5 Die fein gegliederte Fassade mit Klebtechnik aus Glas und Holz konstruiert.

Maersk Trainingscenter in Svendborg (Dänemark)

Architekt: Henning Larsens Tegnestue, Kopenhagen

Fassadenbau: Seufert-Niklaus GmbH, Bastheim (Deutschland)

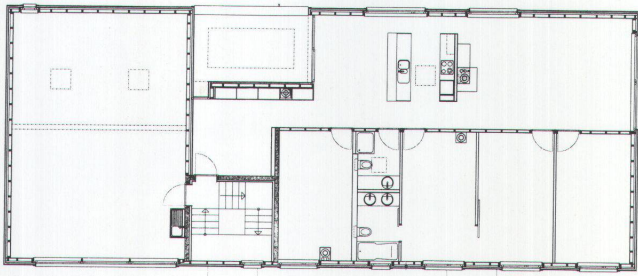
Bild: Peter Niedermaier, Rosenheim



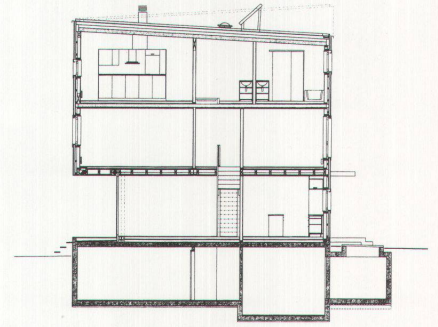
4



5



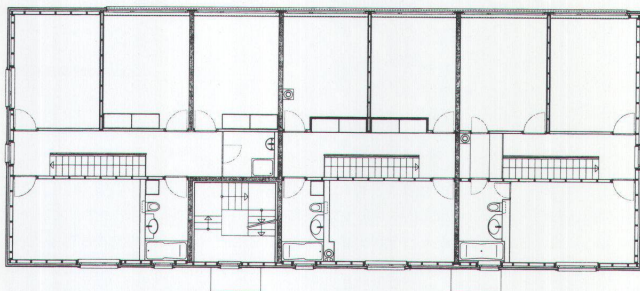
1



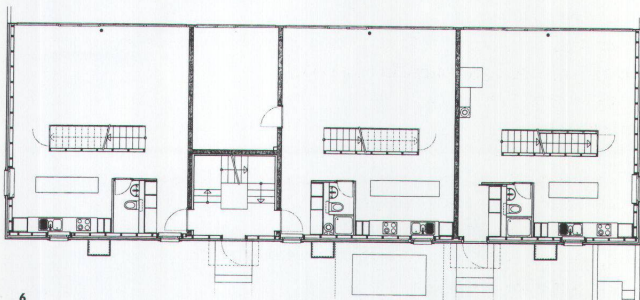
2



3



4



6



5

Vierfamilienhaus mit Atelier, Kerns (Schweiz)  
 Architekten Scheitlin und Syfrig, Luzern  
 Ingenieur Pirmin Jung, Rain  
 Holzbau Bucher AG, Kerns

- 1 Zweites Obergeschoss
- 2 Querschnitt
- 3 Fassade Zugangsseite
- 4 Grundriss erstes Obergeschoss
- 5 Fassade Gartenseite
- 6 Grundriss Erdgeschoss

Bilder: Christoph Eckert, Luzern